

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Wandersmann**

**Stiegler, Johannes**

**Freyburg i. Br., 1667**

11. Vortrag

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

## II. Vortrag.

Lutherische Prediger. D. Luther hab die Bibel vnder der Bancel herfür gezogen / selbe auß dem Original vñnd Hauptsprachen ins Teutsch gebracht / vñnd also jedermänniglich / das tröstliche reine Wort Gottes vor Augen gelegt.

## Außschlag.

Catholische Zuhörer. Dises sey zwar ein lächerlicher / doch dem verführten Volck sehr schädlicher Verrug / welcher handgreifflich vñnd augenscheinlich entdecken / die Vhrathe Teutsche / in vñnder schidlichen Reichsstätten getruckte Bibel / so lang vor Luthers zeiten jedermänniglich vor augen gelegen. Was aber von der Newen vertewschten ( besser zu sagen verfälschten ) Lutherischen Bibel zuhalten / geben neben den Catholischen die Calvinisten genugsam an Tag / vñnd hat solches Dr. David Paræus in Rettung der Calvinischen Bibel wol erklä-

ret: Wan nun D. Luther hell in Wald  
 hinein schreuet/das er in Auflegung der  
 Schrift nichts achte/ wann schon tau-  
 send Au iustini/ tausend Eypriant vnd  
 N. vl. Vätter wider ihn stunden/2c. So  
 schallet anders theils wider her auß/das  
 man auch nicht achte/ was Luther sage;  
 dann das Lutherus Auflegung aller  
 heiligen Vätter Auflegung vbersteige/  
 vnd also **S** Die den wahren Verstand  
 N. Schrift gleich nach der Apostel Hin-  
 scheiden/ als ein heim gefallenes Leben-  
 guch/ wider zu sich z. 30 zen / auch erst  
 nach 1500. Jahren ihme D. Luther wi-  
 der auff's newe damit bequä diget/ kan  
 man bey gesunder Vernunfft/ohne be-  
 sondere Göttliche Offenbarung nicht  
 glauben: außser dises wirdt auch kein  
 vernünftiger Mensch so blindes Ur-  
 theil fellen/das so vil tausend in heilig.  
 vnd geschicklichkeit ansehnliche Män-  
 ner/ so ihr Leben in Erwegung Göttli-  
 cher Schrift/mit eyfferiger Anrufung  
 des

des H. Geists/zugebracht; deren wahrē  
 Verstand nicht solten erlernēt haben/  
 vnd solcher biß auff Luthers zeiten ver-  
 schoben gebliben seyn? Zu deme macht  
 D. Luthet sein verdeutschte Bibel selbst  
 gar verdächtig/ in dem er sich schriftlich  
 rühmet (T. 4. W. 4. 76. bl.) daß er das  
 Wort (Allein) freyes muths dem wort  
 (Glaub) zu den Römern (Cap. 3.) be-  
 gesetzt/ damit er sein falsche Lehr heraus  
 bracht/ daß der Mensch gerecht werde  
 allein durch den Glauben. Durch di-  
 sen kurzen Zusatz/ hat Luthet ein auß-  
 trückliche Widersprechung in der Bi-  
 bel angerichtet/ vnd auß Ja/ Meins/ auß  
 der Wahrheit/ ein vnverantwortliche  
 Falschheit gemacht: dann die Heilig  
 Schrift saar: (wie auch in Luthr. ver-  
 deutschter Bibel (Jac. 2. zu lesen) So  
 sehet ihr nun daß der Mensch durch die  
 Werck gerecht wurde/ nicht durch den  
 Glauben allein: Luthet aber si. cf. frey-  
 es muths das gerade Widerspil in an-



gezogene Sendschriſſe hinein / daß der  
 Mensch gerecht werde allein durch den  
 Glauben: Von disen beyden Sätzen/  
 allein durch den Glauben gerecht wer-  
 den / kan nur der eine wahr seyn/ vnd  
 müſte also die Schriſſe in andern falsch  
 seyn/woher rühret aber diſe Falschheit?  
 auß dem falschen Lutherschen Zusatz  
 Allein: Wo diſes Wort: Allein / wider  
 darvon gethan/ bleibe die alte Biblische  
 Warheit: In dem aber Luther an di-  
 ſem/ vnd vil. anderer orten die Heyl.  
 Schriſſe verendert / hat er ja boſshaffe  
 dem befehl Gottes (Deut. 4.) zuwider  
 gehandelt: Ihr ſolt nichts darzu thun/  
 vnd ſolt auch nichts darvon thun/ auß  
 daß ihr bewahren möget die Gebott deſſ  
 Herren: So fällt ihm anderwertes Lu-  
 ther ſelbſt das Urtheil mit diſem Vor-  
 ſpruch: Wer ein Titel oder Buchſtaben  
 weaght/ oder ändert/ der ſoll deſſ Teuf-  
 fels ſeyn/ (T. 4. W. 393. bl.) Nun hat  
 Luther (der Bücher deſſ Alten Testa-  
 ments

mens zugeschwigen) 1. Ioan. 5. dert  
 spruch (Drey seynd/die Zeugnuß geben/  
 der Vatter / das Wort / vnd der Heilig  
 Geist: Vnd dise Drey seynd ein Ding)  
 weq gethan / wie alle Lutherische Pre-  
 diget wissen/ auch disen spruch wider in  
 ihre newe Bibleingebracht haben: Das  
 wort Allein hat er (Rom. 3.) eingetrun-  
 ge/wie er selbst geständig/vnd damit die  
 ganze Lehr von der Gerechtfertigung  
 geändert; Was folgt darauf? Ich hab  
 vast wol gewußt/ schreibe Luther/ (T. 4.  
 W. 476. blat) das im Lateinischen vnd  
 Griechischen Text das Wort (Allein)  
 nicht stehet / vnd hätten mich solches die  
 Papisten nicht dörfen lehren; Ich frage  
 nach Pabst Eseln nichts/vnd bitt euch/  
 woller solchen Eseln ja nichts anders  
 antworten vom wort (Allein) dan Lu-  
 ther wils also haben: Spricht/er sey ein  
 Doctor vber alle Doctor / da sols bey  
 bleiben. Dises alles vngeacht / seyen  
 gleichwol die Lutherische ihre Seeligkeit  
 auff

auff dises in Heyliger Schrift eingetrun-  
 gene wort (allein) die Schrift mag  
 hundertmal sagen : der Glaub ohne  
 Werck sey todt / mach nicht gerecht / noch  
 seelig / wann er schon so groß / das man  
 Berg damit versetz: Singen vnd sagen  
 doch die Lutheraner das gerade wider-  
 spil : So lerne jetzt ein frommer Christ/  
 des Glaubens rechte Gestalt / Er ist ge-  
 recht vor Gott allein / der disen Glauben  
 fasset. Im Esay ist weder rast noch  
 ruhe / mit allen seinen Werck / es macht  
 allein der Glaub gerecht / die Werck / die  
 sind des Nechsten Knecht / darbey wir  
 Glauben merken. Es ist mit vnserm  
 thun verlohren / verdienen nichts / als  
 eytel Zorn ic. Das wäre ja vor Juden/  
 Türcken / vnd Heyden ärgerlich zu pre-  
 digen / wer wolte ein solchen Glauben  
 annehmen / darin man eytel Zorn Got-  
 tes verdient? Wer möchte Duff würck-  
 en / wahre Reu vber die Sünd erweck-  
 en / sich tauffen lassen? wann man dar-  
 durch



durch den Zorn Gottes verdiente? Wie  
 kan der Glaub an Christum / zugleich  
 selzig mache / zugleich verdamblich seyn?  
 Das werden die Vnglaubige schwerlich  
 fassen.

## 12. Vortrag.

Lutherische Pred. Das ihre Glau-  
 bens. Bekantnuß keines Nagel breits  
 von H. Schrift abweiche / sondern auß  
 selber trachte die beschwerte Gewissen zu  
 erleuchteren / die Betrübte zu trösten/  
 die sichere Euangelische Himmelstrassen  
 männiglich zu weisen; allein durch den  
 GlauBen an Christum / so der Weeg/  
 vnd die Wahrheit / vnd das Leben ist. Die  
 alte Apostolische Lehr / von der Ge-  
 rechtfertigung / dawider die Papisten  
 so hefftig rassen vnd toben / bestehe für-  
 nemlich in sechs stücken: 1. Das die  
 Erbsünd durch den Tauff nicht hinweg  
 genommen / sondern nur bed. ekt werde/  
 auch anders nichts sey / als die böse Be-  
 gier.